



Steiermark.

Der „Grazer Zeitung“ vom 14. September entlehnen wir aus Graz vom 13. d. M.: Immer lebendiger wird es in unseren Mauern von Ankömmlingen, welche die vom 14. bis zum 20. d. M. hier Statt findende Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, zum Theile aus großen Fernen, herbeizieht; bis heute Mittags zeigte die Liste der eingetragenen Theilnehmer die Zahl von 780, darunter zum Mindesten 300 Fremde, und eben hält eine lange Reihe von Wägen mit neuen Gästen vor dem Landhause, wo die Einschreibung vor sich geht. Der stärkste Zuwachs ist noch heute Abends zu gewärtigen, somit unzweifelhaft, daß diese Versammlung eine der zahlreichsten, wo nicht die besuchteste der bisherigen, seyn werde.

Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Prinz und Herr Erzherzog Johann, so weit die deutsche Zunge klingt, als einer der Kenntniß- und erfahrungsreichsten Koryphäen der Land- und Forst-Kunde gefeiert, Schirmer und Beförderer aller Vereine und Unternehmungen zur Vervollkommenung der Bodencultur und des Gewerbestrebes der weiten Monarchie, verweilten seit 10. d. M. in unserer Stadt, um an der Spitze des Vorstandes der Versammlung die Vorkehrungen für dieselbe in Höchst eigener Person zu leiten. Auch eine unglaublich große Zahl einheimischer Land- und Forstwirthe strömt herbei, denn für die durch Reichthum und Mannigfaltigkeit ihrer Erzeugnisse so begünstigte Steiermark ist die Landwirthschaft, für die unererschöpfliche Fundgrube des schon im Alterthume weltberühmten norischen Eisens die Pflege der Wälder recht eigentlich eine Herzensangelegenheit, der so Mancher, nach Außen schlicht, von der ackerbautreibenden Classe in Form und Sprache kaum unterschieden, mit Liebe und entschiedenem Erfolge ein thätiges Leben weicht, und dessen Mittheilungen auch dem Hochgebildeten belehrend und practisch werthvoll erscheinen.

Bereits sind alle Theile der großen Germania, von den Dänen der Elbe- und Wesermündungen, von den Gestaden der fernen Ostsee, bis zu den Marken Italiens bei der Versammlung würdig repräsentirt, die Aufnahmsliste weist Namen von berühmtem Klange, darunter die ausgezeichnetsten Männer des Faches und rühmlich bekannte Practiker.

Mit strenger Verwahrung gegen die Ansicht, es würden hier alle berühmteren Namen, und wohl gar nach dem Verdienste geordnet, aufgezählt, erwähnen wir die Herren: Graf Burghaus und Kleist v. Lyfow aus Preußen, Becker aus Posen, Fischer aus Oldenburg, Graf Seckendorf und Hopfgarten aus Sachsen-Altenburg, Albrecht aus Nassau, v. Ellrichshausen, Rau und Bronner aus Baden, die Herren von Closen und Welden, Ungemach aus Baiern,

August v. Beckerlin, Gewinner aus Württemberg; aus England erschien Sir Thomas Dyle Acland, Mitglied des Unterhauses; aus den Provinzen des österreichischen Kaiserstaates, aus Ungarn und dessen Nebenkändern fanden sich Graf Colloredo-Mansfeld, Freiherr von Hammer-Purgstall, Freiherr v. Doblhof. Vier aus Niederösterreich, die Brüder Ritter von Mooro, Panner aus Kärnten, Anton Graf Auersperg aus Krain, die Grafen Urmeny, Caroly, Festetics aus Ungarn, v. Keröskény aus Croatien, Graf Ladislaus Pejaczewits aus Slavonien, nebst vielen ausgezeichneten Landwirthen ein, um an den Verhandlungen Theil zu nehmen.

Die bewährte Gastfreierheit der Bewohner von Graz und die sorgfältigen Vorkehrungen zum Empfange der verehrten Gäste machten es möglich, daß trotz dem Zustusse einer hier noch nicht erlebten Anzahl von Fremden ihre entsprechende Unterbringung ohne den mindesten Anstand vor sich geht.

Die Zahl der Mitglieder der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe war, wie die „Grazer Zeitung“ vom 15. September berichtet, am vorhergehenden Tage noch vor Anfunft des Mittags: Trains der Eisenbahn gegen 1150 gestiegen, darunter größtentheils Ausländer. Die Vermuthung, daß diese Versammlung die besuchteste der bisherigen seyn werde, hat sich somit bewährt.

Am 14. Morgens gegen 9 Uhr fand die erste allgemeine Sitzung in der Rotonde des Walthalm'schen Colosseums Statt; trotz der Ausdehnung der Räume waren Saal und Gallerien dicht besetzt. Ehrerbietigt begrüßte die Versammlung den durchlauchtigsten Vorsteher, Erzherzog Johann, Höchstwelscher mit der dem erhabenen Beförderer alles Nützlichen wohl ausschließend eigenen Würde und Klarheit eine, dem Zwecke der Versammlung angemessene, wohlgeordnete Rede an die Anwesenden richtete.

Nach Beendigung derselben erhob sich der königliche preussische Kämmerer und Landschafts-Director, Friedrich Graf von Burghaus, um Seiner Majestät, unserem allergnädigsten Landesfürsten, für die Aufnahme der Versammlung in Allerhöchstsieinen Staaten, dann dem durchlauchtigsten Erzherzoge dafür den innigsten Dank darzubringen, daß er derselben durch Uebernahme der Präsidentenstelle so hohe Bedeutung verlieh. Ein dreifaches Lebehoch ertönte, als der Redner, der Widmung in der für die Mitglieder bestimmten Festgabe: „Die Landwirthschaft in Steiermark,“ vom Professor Hlubek, erwähnend, mit steigender Begeisterung den Werth darlegte, den jenes Geschenk für ganz Deutschland durch das wohlgetroffene Bildniß des allgeliebten Prinzen erhielt.

Der k. k. Kämmerer, Freiherr Ludwig von Mandell, erklärte der Gesellschaft, welche ihn zum zweiten Präsi-

ten der Versammlung erwählte, den innigen Dank für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung.

Se. K. K. Hoheit machten als Geschäftsführer die Herren Franz Hlabeck, Doctor und Professor der Landwirtschaft am Joanneum, und Carl von Lewenau, ständischen Rechnungsofficial und Secretär der steyerländischen Landwirtschaft-Gesellschaft, namhaft, wonach Höchstdieselben die Frage stellten, ob, wie es bei den bisherigen Versammlungen geschah, die Mitglieder sich in einzelne Abtheilungen für Acker- und Wiesenbau, Viehzucht, Forstkunde, Obst- und Weinbau, technische Gewerbe, und für Naturwissenschaft zu sondern gewillt seyen? wonach über allseitige Zustimmung die Versammlungslocalitäten für jede einzelne Section bezeichnet und die Aufforderung erlassen wurde, die Vorsteher zu erwählen.

Zur Beurtheilung der Einsendungen über die bei der vorjährigen Versammlung zu Breslau gestellten Preisfragen, dann der am 15. d. M. Statt findenden Viehausstellung wurden Comités berufen.

Ein hohes Interesse gewährte die Verhandlung über eine jener Preisfragen: „Welche Modification dürfte die Aufhebung der englischen Korngesetze in der Landwirtschaft Deutschlands hervorrufen?“ angeregt durch die vom ständischen Secretär Ritter von Azula vorgetragene Beantwortung des Freiherrn von Weyenberg zu Wien, welcher die Zuversicht aussprach, daß durch jene für Großbritannien so folgenreiche Maßregel die Interessen der deutschen Bodencultur nicht gefährdet werden.

Eine abweichende Ansicht entwickelte der mit den Verhältnissen des norddeutschen Getreideverkehrs vertraute Staatsrath Fischer aus Oldenburg; nach ihm sprachen Kleist von Lykow aus Preußen, Freiherr von Closen aus Bayern, Schuhmacher aus Mecklenburg und Henken aus Wien, Letzterer mit der strengen begründeten und eingreifenden Mahnung, zur Beseitigung des aus der Aufhebung der Korngesetze für Deutschland möglicher Weise entspringenden Nachtheiles, die industrielle Entwicklung mit der Pflege und Verbesserung des Ackerbaues gleichen Schritt gehen zu lassen.

Julius Gintel, Professor der Physik an der Carl-Franzens-Universität in Graz, machte den Vorschlag zur Organisation gleichmäßiger Beobachtung der Witterungsverhältnisse in den verschiedenen Gegenden Deutschlands und des Einflusses derselben auf das Gedeihen der Feldfrüchte; er wurde einstimmig angenommen und zum Zwecke der Ausführung an das Comité der Naturwissenschaften überwiesen.

Schließlich wurde die zweite allgemeine Versammlung auf den 15. d. M. Morgens um 11 Uhr anberaumt.

Der „Oesterreichische Beobachter vom 15. September entlehnt dem „Journal des Österreichischen Lloyd“ folgendes Schreiben aus Cilli vom 7. dieses Monats: „Der durch die Hochwässer gestörte Betrieb auf der südlichen Staatsbahn ist so weit wieder hergestellt, daß seit dem gestrigen Tage die Züge von Cilli nach Kindberg ohne Unterbrechung geführt werden können. Auf der Linie zwischen Leibnitz und Spielfeld, wo eine bei 30 Klafter lange Strecke durch eine Bergableitung verschüttet wurde, welcher Umstand

den Postenlauf in der letzten Woche um mehr als eine Stunde verzögerte, ist gegenwärtig, durch das energische Zusammenwirken einer bedeutenden Anzahl Arbeiter, die Bahn ebenfalls gereinigt; jedoch dürfen noch fortdauernde Anstrengungen erforderlich seyn, um ähnlichen Ereignissen für die Zukunft vorzubeugen. Der Tunnel durch den Leitersberg hat keinen besonderen Schaden erlitten, das Gerücht vom Einsturze desselben beruhte auf dem Umstande, daß die durchfahrenden Passagiere in demselben ein Gerüst erblickten, welches zu dem Zwecke der an der Decke nothwendig gewordenen Ausbesserungen errichtet werden mußte. Daß dem Verkehr unter einer so ungünstigen Constellation ein gewaltiger Nachtheil erwuchs, ist nicht in Abrede zu stellen. Besonders hart traf dieser Unfall die den Herbstmarkt in Graz besuchenden fremden Handelsleute; jedoch verdient die Direction für die getroffenen zweckmäßigen Maßregeln alle Anerkennung. — Erst jetzt ist man übrigens im Stande, die durch das Hochwasser angerichteten Verheerungen zu ermessen. Die meisten Gewässer der Steyermark waren aus ihren Ufern getreten, Bäche schwoollen zu Flüssen, Flüsse zu reißenden Strömen an. Außer der Mürz und Mahr hatte auch der Ennsfluß sein Bett verlassen und man schätzte den durch die gewaltigen Fluthen erlittenen Schaden auf 60.000 fl. C. M. Auf der Route von Graz bis Spielfeld sah man den Mais geradezu entwurzelt auf dem Boden hingestreckt; bei Wildon, an der Mündung der Rainach in die Mahr, fuhren die Landleute in Kähnen über Wiesen und Felder, um doch Einiges der gefährdeten Feldfrüchte zu retten. Ein noch traurigeres Bild bot der östliche Theil der Steyermark dem Reisenden. Von Hartberg bis Radkersburg, von der Raab bis an die Lafnitz an der ungarischen Gränze, standen alle Niederungen unter Wasser. Außerdem hatte dieser Theil des Landes in den Monaten Juni und Juli durch Hagelschlag unendlich gelitten; auf manchem Maisfelde sieht man von der Frucht kaum noch eine Spur. Auch die Kartoffelkrankheit spuckt in manchen Gegenden und dürfte bei der in diesem Monate zu Graz Statt findenden Versammlung der Land- und Forstwirthe zur Sprache kommen. Zudem ist der Kornsegen in den meisten Theilen des Landes weit unter den gehegten Erwartungen geblieben.“

W i e n.

Auf allerhöchste Anordnung Ihrer Majestät, der Kaiserin-Mutter, als obersten Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, ist Montag den 14. September dieses Jahres, als dem Kreuzerhöhungstage, das Ordensfest mit einem Ante und Ablegung des Opfers während des Offertoriums, in der Hofburg-Pfarrkirche feierlich begangen worden, wobei die hier anwesenden hochadeligen Ordensdamen erschienen sind.

Herzogthum Salzburg.

Die „Salzburger Zeitung“ vom 11. September meldet aus Salzburg: Am 5. d. M. Abends wurde unsere Stadt durch die Ankunft Ihrer Majestät, der allverehrten Kaiserin-Mutter Carolina, abermals beglückt, Allerhöchstwelsche im Gasthose zum Erzherzog Carl das Absteigquartier zu nehmen und durch vier Tage hier zu verweilen geruhten.

Am 7. Vormittags geruhten Ihre Majestät das adeliche Nonnenstift Nonnberg, das Nonnenkloster der Corettinen und die Local-Arbeits- und Beschäftigungs-Anstalt mit Besuchen zu beehren, in welcher letzterer Ihre Majestät über die zweckmäßige Einrichtung und Ordnung, so wie über die bisherigen Leistungen das besondere Wohlgefallen zu erkennen gaben.

Nachmittags desselben Tages traf auch Ihre Majestät, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Louise, Herzogin von Parma, hier ein, und geruhte ebenfalls im genannten Gasthose Allerhöchsthier Absteigquartier zu nehmen.

Den 8. Vormittags geruhten die beiden Majestäten einen Ausflug auf den Gaisberg zu machen, auf dessen Gipfel im Hochgenusse der reizenden Fernsicht über eine Stunde zu verweilen und sodann auf der Zistalpe einige Erfrischungen einzunehmen.

Heute Vormittags 11 Uhr haben Ihre Majestät, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Louise, unsere Stadt verlassen und sich nach Ischl zurückbegeben. Ihre Majestät, die Kaiserin-Mutter, geruhten diesen Vormittag das hiesige Bürgerhospital und die Kleinkinder-Bewahranstalt mit einem Besuche zu beehren.

Nachmittags trafen auch ihre k. k. Hoheit, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Hildegard, und Ihre königliche Hoheit, die durchlauchtigste Frau Herzogin Adalgunde von Modena, im Gasthose zum Erzherzog Carl ein. Nach eingenommenem Mittagmahle verließen Ihre Majestät, die Kaiserin-Mutter, in Begleitung der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Hildegard und der durchlauchtigsten Frau Herzogin Adalgunde sammt Gefolge um 5 Uhr Abends unsere Stadt und begaben sich nach Berchtesgaden, woselbst gestern Ihre Majestäten, der König und die Königin von Baiern, eingetroffen waren.

Am 6. waren auch Ihre k. k. Hoheit, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie, hier eingetroffen, und hatten im Hotel Leopoldskrone Höchsthier Absteigquartier zu nehmen geruht. Abends erhielten die durchlauchtigste Frau Erzherzogin von Ihrer Majestät, der Kaiserin-Mutter, einen Besuch. Am 7. geruhten Höchstdieselbe einen Ausflug nach Marie Plain zu machen, und dann nach eingenommenem Mittagmahle Höchsthier Reise nach Ischl fortzusetzen.

Böhmen.

Der „Allgemeinen Zeitung“ vom 11. September entnehmen wir Nachstehendes: Prag, 1. September. Vor allem bringt jetzt das bewegteste Leben in dieser Gegend der Bau der Prag-Dresdener Eisenbahn, deren schwierigste Punkte auf der ungefähr viertelhalb Meilen langen Strecke von Prag bis zum Dorfe Kralup sich finden. Erst wenn sie hier das Schwerste überwunden, dürfte der weitere Bau in Angriff genommen werden. Gegen 3000 Menschen arbeiten an dem Viaduct, der, 580 Klafter lang, mit 85 Bogenstellungen, vom Bahnhof aus in nördlicher Richtung über Karolinenthal bis zum Dorfe Bubna, am linken Ufer der Moldau sich erstrecken wird — gewiß eine der großartigsten Eisenbahnbauten der Gegenwart! Nicht weniger als drei Mähl-

arme, der Moldauarm zwischen der Jerusalem- und Hezinsel, und der Hauptstrom bis Bubna müssen überbrückt werden. Der Viaduct vom Bahnhof an bis zum Ufer des ersten Mählarms wird 51 Bogen, die Brücken über drei Mählarme und der Viaduct über die dazwischen liegenden Inseln werden 13 Bogen, die Brücke über den Moldauarm 3 Bogen, der Viaduct über die Hezinsel 13 Bogen und die 535 Schuh lange Brücke über den Hauptstrom 5 Bogen haben. Die Pfeiler der zwei Hauptbrücken (über den Moldauarm und den Hauptstrom) werden aus Granit erbaut und die 78 Fuß lichten Spannungen mit Segmenten von $\frac{1}{6}$ der Spannung zur Höhe aus Granit überwölbt. Das Schwierigste war, die ungeheuern Vorräthe an Sandstein- und Granitblöcken, von denen die meisten 120 bis 150 Centner schwer sind, (Vorräthe, wie sie hier noch nie gesehen wurden!) zu Wasser und zu Land herbeizuschaffen und den Andrang der Gewässer zu bewältigen, wozu nebst vielen Schöpfwerken auch zwei Dampfmaschinen dienen. Die energischen Bauunternehmer, Gebrüder Klein und Lanna, hoffen noch dieses Jahr die Brückenspfeiler zu vollenden und künftiges Jahr die Wölbungen zu fügen. Die Oberleitung des merkwürdigen Baues, der anderthalb Millionen Gulden C. M. kosten soll, hat der Obergeringieur-Stellvertreter Kögler. In dem vielbesuchten Park „Baumgarten“, den die Eisenbahn auf einem bereits größtentheils fertigen Erdwall durchschneiden wird, soll ein kleiner Bahnhof erbaut werden, weil man Lustfahrten dahin einrichten will, die sich gewiß rentiren würden, da unsere Lohnkutscher (Daker) sehr hohe Preise machen. Wann wird endlich bei uns der allgemeine Wunsch nach wohlfeileren Fahrgelegenheiten, wie sie andere große Städte haben, verwirklicht werden? Die Fahrt auf der Prag-Dresdener Eisenbahn wird zu den angenehmsten gehören, da sie die reizendsten Gegenden berührt; schon die Strecke bei Prag und längs dem linken Ufer der Moldau bietet wahrhaft romantische Parthien.

Ungarn.

Ofen, 10. September. Vorgestern fand der Schluß der Pesther Industrieausstellung Statt. Ein volles Drittel der Aussteller fiel auf Pesth (186), Preßburg hatte 129, Ofen 26, Raab 10, Großwardein 10, Werböcz 9, Stuhlweißenburg 5, Debreczin 5, Miskolcz, Kaschau, Erlau jedes 4, Oedenburg 3 und Senitz 3 Exponenten aufzuweisen. Die Redaction der „Pesther Zeitung“ verspricht einen ausführlichen Bericht als Extrabeilage. — Die Weinlese wird heuer ungewöhnlich früh fallen und läßt allenthalben ein vortreffliches Gewächs erwarten.

Dalmatien.

Die „Gazzetta di Venezia“ meldet aus Vissa vom 24. August: Gestern um 5 Uhr Nachmittags ist das k. k. Dampfboot „Vulcano“ mit Sr. k. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Friedrich, Vice-Admiral und Oberbefehlshaber der österr. Marine, in diesem Hafen eingelaufen. In Begleitung des Prinzen befanden sich der General-Major, Graf von Lebzeltern, der Linienschiffs-Capitän, Ritter v. Marinovich, und der Fregatten-Fähnrich, Graf Hadik, Privat-Secretär Sr. k. k. Hoheit.

Bei der Ankunft Sr. K. K. Hoheit lagen in hiesigem Hafen vor Anker; die Fregatte „Bellona“, mit dem Linien-schiff-Capitän und Schiff-Divisions-Befehlshaber, von Buratosch; die Corvette „Adria“ mit den Zöglingen des Marine-Collegiums an Bord, und die Briggs: „Veneto“, „Dreife“ und „Montecuccolia“, welche Fahrzeuge sämmtlich hier versammelt, auf das Eintreffen weiterer Schiffe warteten, um dann unter den Befehlen des Herrn Erzherzogs Friedrich See-Evolutionen im adriatischen Meere vorzunehmen.

So wie Se. kaiserl. Hoheit in den Hafen einlief, wurde Höchstderselbe von Seite des Forts St. Georg und der Fregatte „Bellona“ mit Geschüßsalven, von Seite der auf den Masten der übrigen Schiffe versammelten Mannschaften aber mit Hurrahruf begrüßt, während das Geläute sämmtlicher Glocken der Gegend die Freude der Bevölkerung über die Gegenwart des erlauchten Prinzen verkündete.

Römische Staaten.

Rom, den 29. August. Einem noch unverbürgten Gerüchte zu Folge, sollen die Häupter der sogenannten liberalen Partei, um ihre Anhänglichkeit an Pius IX. vollends zu bewähren, den Plan eines revolutionären Aufstandes, der, unter dem vorigen Papst vorbereitet, im Sommer dieses Jahres in der Romagna ausbrechen sollte, freiwillig dem Cardinal Gizzi eröffnet und sich angeboten haben, die bisher verborgen gehaltenen Waffen auszuliefern. Man glaubt, die liberale Partei habe sich zu diesem Schritte bewogen gefühlt, um der päpstlichen Regierung jede Besorgnis für die Zukunft, im Falle die Schweizer Truppen verabschiedet würden, wie es der Wunsch des Landes ist, zu benehmen.

Preußen.

Berlin, den 7. September. In Potsdam wurde vor längerer Zeit ein Conditorgehilfe Sch*** vergiftet. Der gegründete Verdacht fiel auf dessen Ehefrau und einen Musikus W***, mit welchem sie in innigem Verkehr und Einverständnis lebte. Der Wachsamkeit des Gefängniswärters gelang es, einen zwischen beiden Verbrechern im Kerker geführten Briefwechsel zu entdecken und so die Ueberführung der hartnäckig Lügnernden herbeizuführen. Die Frau ist zu 30jähriger, der Musiker W*** zu 25jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Letzterer versuchte dem Gefängnisse zu entspringen, wurde aber durch den Wachtposten daran verhindert und ist jetzt alsbald dem Zuchthaus überwiesen worden.

Frankreich.

Paris, 7. September. Die Journale zeigen an, daß der Herzog von Montpensier sich gegen den 18. d. M. nach Madrid begibt. Sein Bruder, der Herzog von Nemours, soll ihn begleiten.

Abd-el-Kader befindet sich nach den heute eingetroffenen Nachrichten aus Algier vom 27. Aug. bereits wieder auf französischem Gebiete und scheint demnach, wie im vorigen

Jahre, wieder den Monat September, nachdem die Zeit der größten Hitze vorüber ist, zur Wiederaufnahme des Krieges benützen zu wollen.

Spanien.

Der „Times“, wird aus Madrid vom 29. August geschrieben: „Die Königin ging nach der entscheidenden Staatsrathssitzung erst Morgens 7 Uhr zu Bett, und zwar, versichert man, in einer bei glücklichen Bräuten ungewöhnlichen Gemüthsstimmung. Ihrer Maj. Widerstreben, ihrem Vetter ihre Hand zu schenken, war seit einiger Zeit wohlbekannt, und diese Abneigung soll sich bis zum letzten Augenblicke kundgegeben haben. Endlich hörte sie auf das ermunternde Zureden ihrer Mutter, welche das Gefühl ihrer Tochter zwar in beträchtlichem Maße theilte, die sich aber der Nothwendigkeit fügte. Don Francisco d'Assis seinerseits zeigte kein feuriges Verlangen, der ihm also zugewendeten Ehre theilhaft zu werden. Doch soll sein Kalkül aus einem lebenswerthen Grunde entsprungen seyn. Er fürchtete nämlich, die ältern Ansprüche seines Bruders Don Enrique zu beeinträchtigen, und gab erst nach, als man ihm sagte, daß dieser auf alle Fälle keine Hoffnung habe.“

Der Madrider „Heraldo“ vom 3. September versichert, daß die Kunde von der Vermählung der Königin mit dem Infanten Don Francisco d'Assis in den Provinzen mit freudiger Theilnahme aufgenommen worden sey. Der Infant Don Francisco d'Assis soll zum Generalcapitän der Armee ernannt worden seyn. — Die Berichte aus Portugal lauten wieder beunruhigend; die miguelistische Partei gewinnt täglich an Stärke und die Spaltung zwischen dem Thron und der revolutionären Faction ist im Zunehmen. — Mehrere Madrider Blätter hatten von einer Protestation des englischen Gesandten gegen die Vermählung des Herzogs von Montpensier mit der Infantin Louise gesprochen; der „Heraldo“ behauptet, die Angabe sey ohne Grund. — Es ist von einer allgemeinen Amnestie die Rede, die auch Espartero und Orogaga begreifen würde. Der Herzog von Montpensier war zu Madrid erwartet; er soll zugleich mit dem General Narvaez eintreffen.

Großbritannien.

Der in Belfast erscheinende „Newsletter“ kündigt auf Grund eines angeblich von einem Minister vorhandenen Briefes an, daß das Ministerium Russell gehe ernstlich mit Befolgung der römisch-katholischen Geistlichkeit aus Staatsmitteln um. Der Plan solle jedoch bis nach den zu erwartenden allgemeinen Wahlen geheim bleiben, wofür, dieser Mittheilung zufolge, freilich nicht besonders gesorgt worden zu seyn scheint.

Amerika.

Aus Bolivia wird die Entdeckung einer Silbermine durch einen Uhrmacher, Namens Teare, in der Nähe von Corocco gemeldet, mit dem Zusage, daß die Reichhaltigkeit des dort aufgefundenen Silbererzes den weitberühmten Bergwerken von Potosi den Rang ablaufen wird. — Die britische Postdampfschiff-Compagnie hat Einrichtungen getroffen, um Gelder vom stillen Ocean über die Landenge von Panama nach Europa zu befördern.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. September 1846.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.) 110 7/8
detto „ „ 4 „	(in G.M.) 101
Darl. mit Verl. v. J. 1839 für 250 fl.	(in G.M.) 317 3/16
detto „ „ 1839 zu 50 fl.	(in G.M.) 63 7/16
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65 1/4
Bank-Actien pr. Stück 1568 in G. M.	
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-	
fahrt zu 500 fl. G. M.	682 fl. in G. M.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 14. September 1846.

Hr. Graf v. Esterházy, k. k. Kämmerer, sammt Familie und Dienerschaft; — Hr. Carolina Spandl, k. k. Beamtenwitwe, — u. Hr. Franz Malcheroni, Handelsm., alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Silverius Jankal, k. k. Cameralrath u. Bezirksvorsteher; — Hr. Jos. Ziegler, Bürgermeister, — u. Hr. Joh. Ziegler, Glasfabrikant, alle 3 von Graz nach Triest. — Hr. Jos. Buchinger, Director des Priesterhauses in Graz, von Triest nach Graz. — Hr. Jacob Leitner, Kreis-Offizial, von Graz nach Görz. — Hr. Joh. Krechich, k. k. Rechnungs-Offizial, von Wien nach Triest.

Den 15. Hr. Franz Kailer, k. k. Cameral-Verwalt. Adjunct, von Wien. — Hr. Dr. Schwägerich, Professor; — Hr. Joh. Ritschl, k. k. Rath, — u. Hr. Stampe, k. d. geb. Legationsrath, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Pietro Pozzi, — u. Hr. Vinc. Comelli, Handelsleute, beide von Triest nach Wien. — Hr. Jos. Gertschen, k. k. Bezirkscommissär, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Domenico Ponsini, Professor, von Triest nach Graz.

Den 16. Hr. Jacob Isler, Handlungsagent; — Hr. Franz Kände, k. k. Commissionsrath, — u. Hr. Carl Sonnenkelb, k. k. Hofadvocat, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Zesti, Handlungsagent, — u. Hr. Bernh. Bernardi, Ingenieur, beide von Triest nach Cilli. — Hr. Joh. Stein, Handelsm., v. Graz n. Triest. — Hr. v. Blücher, Landrath; — Se. Excell. Hr. v. Ledebow, großh. meckl. wickl. Staatsminist. u. Kammer-Präsident, — u. Hr. Ernst Guhl, Doctor der Philosophie, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Franz Graf Sbruggia, Besizer, — u. Hr. Cor. Keusch, Handlungsagent, beide nach Triest. — Hr. Carl Wamisch, Handelsm., nach Wien. — Hr. Ehrenfried Klotz, Kaufmann, von Triest nach Salzburg. — Hr. Geraph. Volgeri, Handelsm., von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Cornel. Pottenroth, Direct. der Avarial-Teppich-Niederlage in Mailand, von Wien nach Mailand.

Den 17. Hr. Leop. Ritter v. Zimel, Vice-Staatsbuchhalter, — u. Hr. Giuseppe Di Mianero, Handlungsagent, beide von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Angelo Bogazzaro, Besizer; — Hr. John Edwards, engl. Edelm., — u. Hr. Wessel, Cameralrath, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Friedr. Hölzel, Hofkammer-Conceptspract.; — Hr. Carl Wilschke, Rittergutsbesizer; — Hr. v. Krusenstern, k. russ. Hof-

rath, — u. Hr. Giacomo Bonifacio, Handlungsagent, alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Ant. Feisch, Herrschaftsindaber u. Bürgermeister, von Triest nach Graz. — Hr. Wilhelm. Gräfinn Mercandin, k. k. geb. Cabinett-Offizial-Witwe, nach Wien. — Hr. Ant. Edl. v. Pellet, Gutsherr, von Stranbing nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. September 1846.

Dem Joseph Paulitsch, Zuckerfabrik- = Arbeiter, f. K. Gustav, alt 1 Jahr, in der St. Peters - Vorstadt Nr. 44, an der Darrrucht. — Jacob Suppan, Verzehrungssteuer - Aufseher, alt 29 Jahre, ist in der Gradiska - Vorstadt vor dem Hause Nr. 66 in Folge einer sich selbst beigebrachten Schußwunde verstorben, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Theresia Kral, Schweinhändlerswitwe, alt 58 Jahre, in der Polana - Vorstadt Nr. 39, an Lebergeschwüren.

Den 13. Dem Herrn Alois Kutiaro, Holzhändler, f. K. Maria, alt 1 Jahr, in der Gradiska - Vorstadt Nr. 76, an Fraisen.

Den 16. Dem Herrn Joseph Wurschbauer, bürgerl. Handelsmanne, f. Hr. Maria, alt 30 Jahre, in der Gradiska - Vorstadt Nr. 58, an der Lungenlucht.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Im k. k. Militär - Spital.

Den 6. September 1846.

Nich. Polz, Gem. von Prinz Hohenlohe - Langenburg Inf. Regt. Nr. 17, alt 27 Jahre, an der Auszehrung.

Den 10. Mathias Rikel, Gemeiner von Prinz Leopold Inf. Regt. Nr. 22, an der allgemeinen Wafersucht.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1479 (1) Nr. 3627.

Verlautbarung.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirkscommissariat ist der Posten einer Bezirkshebamme mit dem Eize zu Krainburg und mit einer Remuneration jährlicher 20 fl. aus der Bezirks-casse, in Erledigung gekommen.

Jene geprüften Hebammen, welche sich um diesen Posten bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 1. October 1. J. portofrei an dieses Bezirkscommissariat gelangen zu lassen.

K. k. Bezirkscommissariat Krainburg am 11. September 1846.

Z. 1467. (2) Nr. 1996.

A u n d m a c h u n g.

Zu Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 6. December 1844, Z. 24791, und kaiserlicher Decretation vom 30. Juni d. J.,

3. 9088, wird zur Herstellung der Vicariats-Wohnung und der Kirche zu St. Lamprecht, endlich Beschaffung eines Bligableiters an der Lehtern, wozu

an Meisterschaften . . . 1506 fl. 8²/₄ kr.
an Materialien . . . 907 „ 47²/₄ „
und für den Bligableiter . . 35 „ 30 — „

daher zusammen . . . 2449 fl. 26 — kr.
präliminirt werden, in der Amtskanzlei dieses Bezirks-Commissariates eine Absteigerung auf den 3. October l. J., Früh um 9 Uhr angeordnet, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß die bezüglichlichen Bau-Devisen und Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Commissariat zu Wartenberg am 12. September 1846.

3. 1484. (1) Nr. 501.

B o r r u f u n g

der unbekannten Erben nach Valentin Schoscht.

Von dem Ortsgerichte Sallach, als Abhandlungs-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey Valentin Schoscht, gewesener Dienstknecht zu Hrafnigg, im politischen Bezirke Seitz, am 23. Mai d. J. ohne Testament unter hierortige Gerichtsbarkeit verstorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob, und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle Jene, welche dießfalls Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre und sechs Wochen bei diesem Gerichte um so gewisser anzumelden und darzuthun, wid. igens die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator, Mar. Kofz zu Arzlin, und den allenfalls sich ausweisenden Erben nach Vorschrift der Geseze verhandelt und demjenigen eingewantwortet werden würde, welchem sie nach dem Geseze gebührt.

Ortsgericht Sallach im Gyllier Kreise, am 28. Juni 1846.

3. 1426. (3)

In der landesfürstlichen Stadt Mann in Steyermark ist ein am Ufer der Sau, nächst dem Hollinger'schen Gasthause gelegener, gemauerter Weinkeller, eingerichtet mit 5 Stück Fä-

fern, jedes im Inhalt von 180 bis 200 Eimer, besonders geeignet für Weinspeculanten aus Krain, vom 1. October 1846 an zu vermietthen.

Anfrage in der Handlung **Leonhard del Cott** zu Mann.

3. 1431. (2)

Unterrichts = Antrag.

Die Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie, vom Anfang October an, Mädchen in den Elementaraegenständen, Geographie, Geschichte, in der französischen Sprache und allen feinen weiblichen Handarbeiten, Weißstücken mitbegriffen, Unterricht zu ertheilen wünsche.

Das Nähere erfährt man am Mann & Nr. 187 im 3. Stocke.

3. 1476. (1)

Auf der St. Petersvorstadt Nr. 139, werden zwei Studenten gegen billige Bedingnisse in Kost und Quartier aufzunehmen gesucht.

Peter Wurner,
Bäckermeister.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandler in
Laibach, ist zu haben:

Arithmetisch = geordnetes Verzeichniß
der

am Samstag d. 22. August 1846

in Wien unter der Leitung der Aufsicht der P. T. Herren Abgeordneten der hohen k. k. allg. Hofkammer u. u.

in der Vor-Biehung der von dem k. k. pr. Großhandlungshause

Hammer & Karis

garantirten großen

Realitäten- und Gold-Lotterie

gehobenen 1000 Treffer, auf welche ausschließlich die gewöhnlichen Lose dieser großen Lotterie spielten.

Preis 8 kr. C. M.

Monatzimmer zu vergeben.

Im Hause Nr. 132, in der St. Peters Vorstadt, ist ein gemaltes, möblirtes Zimmer zu ebener Erde zu vergeben. Das Nähere erfährt man bei dem Hauseigenthümer.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1490. (1) Nr. 21,220.

Concurs - Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Lehrkanzel der Anatomie am k. k. Lyceum zu Laibach, mit welcher der Gehalt jährlicher Achteehundert Gulden C. M. aus dem krain. Studienfonde verbunden ist, wird zufolge des hohen Studien - Hofcommissions - Decretes vom 18. v. M., 3. 6005, der Concurs am Samstag den 28. November 1846 zu Wien und Laibach abgehalten werden. — Die Bewerber um diese Lehrkanzel, welche sich der Concursprüfung in Laibach unterziehen wollen, haben sich vorläufig der Direction der medicinisch - chirurgischen Studien vorzustellen, die mündliche und schriftliche Prüfung zu bestehen, und derselben ihre an diese Landesstelle gerichteten Gesuche, worin sie sich über Vaterland, Alter, Stand, Moralität, Sprachkenntniß, Studien, dermalige Vermendung und frühere Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, zu übergeben. — Vom k. k. illyr. Gubernium. — Laibach den 4. September 1846.

3. 1481. (1) Nr. 19153. ad Nr. 22268.

Verlautbarung.

Bei dem k. k. Provinzial - Cameral - und Kriegszahlamte zu Graz kommt die erste Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert fünfzig Gulden Conv. Münze zu besetzen. — Jene, welche sich um diese Stelle, oder, wenn die graduelle Vorrückung eintritt, um die vierte Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden, bewerben wollen, müssen die Prüfung aus dem Cassfache mit entsprechendem Erfolge bestanden haben, und haben ihre, mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen, oder wenigstens Gymnasial - Studien, über die erlernte Staatsrechnungs - Wissenschaft, über ihre bisherige Dienstleistung, dann mit den Taufscheinen und dem Moralitätszeugnisse, so wie auch mit dem Ausweise über die Möglichkeit zur Cautionsleistung belegten Gesuche, und zwar im Falle sie bereits in k. k. oder sonstigen öffentlichen Diensten stehen, im Wege der vorgesetzten Behörde, bis 1. October d. J. bei diesem k. k. Gubernium zu überreichen. Zugleich muß angegeben werden, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten des hiesigen k. k. Provinzial - Cameral - und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sey. — Vom k. k. ö. - böhmischen Gubernium. Graz am 27. August 1846.

(3. Amts - Bl. Nr. 113. v. 19. Sept. 1846.)

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1473. (2) Nr. 7956.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird kund gemacht, daß man den Hrn. Vincenz Andreas v. Garzarolli Edl. v. Thurnlack zu Adelsberg, wegen erhobenen Blödsinnes, unter Curatel zu setzen und seinen Bruder, Hrn. Johann v. Garzarolli, k. k. Sub. Adjuncten, zum Curator aufzustellen befunden habe. Laibach am 5. September 1846.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1475. (1) Nr. 9241. ad Nr. 5702.

AVVISO d'ASTA.

Il Magistrato Imp. Reg. polit. econ. di Trieste terrà nel giorno 21 corrente alle ore 11 del mattino l'asta per allogare al miglior offerente l'opera di copertura ad arcate del torrente Staribrech dal ponte Chiozza a quello di Gelmi. Il prezzo di grida è di Fni. 26805, sul quale si accoglieranno offerte soltanto in iscritto accompagnate dal deposito cauzionale del 10 per % del prezzo. — Le offerte suggerite dovranno presentarsi fino all'ora destinata alla celebrazione dell'asta alla Presidenza Magistratuale, oppure al protocollo degli esibiti; col tocco delle 11 si procederà all'apertura delle cedole. — La descrizione dell'opera, i tipi e le condizioni possono fino da ora vedersi nell'Ufficio di Spedizione. — Dall' Imp. Reg. Magistrato polit. econ. Trieste li 5 Settembre 1846.

Antonio Barone Pascotini d'Ehrenfels,
Segretario.

3. 1478. (1) Nr. 434.

Fischerei - Verpachtung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 25. September l. J., Vormittags um 9 Uhr die dießherrschastlichen Fischereigerechtsamen in allen Wässern der alten Pfarren Saurach und Pölland und in den Bächen Muzhza und Fehniß auf sechs Jahre, nämlich seit 1. Jänner 1847 bis Ende December 1852, in der hiesigen Amtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung werden verpachtet werden; wozu Pachtliebhaber erscheinen wollen. — K. K. Verwaltungsamt Laibach, am 2. September 1846.

